

Report Vorstandsvorsitzender anlässlich 30 Jahre Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. sowie der 8. Delegiertenversammlung am 24.02.2024 in der Alten Färberei in Guben

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder der Jugendfeuerwehren,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Hauptverwaltungsbeamte,
sehr geehrte Fördermitglieder u. Partner unserer
Strukturen,
werte Gäste,

der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. – welcher am 11. Juni 1994 im Gasthaus „Zum Goldenen Drachen“ in Drachhausen gegründet wurde - kann nunmehr voller Stolz auf sein 30-jähriges Bestehen zurückschauen. Und ja wir sind zwar vier Monate davor, allerdings Engagement und Tätigkeiten in der Gefahrenabwehr bedeuten stets vor der Lage zu sein, so auch bei derartigen Events. Zusammenfassend kann gesagt werden, der Zweck die satzungsmäßigen festgehaltenen Aufgaben wurden erfolgreich umgesetzt und verinnerlicht.

30 Jahre Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. stehen für:

- 30 Jahre Interessenvertretung der Kameradinnen und Kameraden, aber auch der Interessen der örtlichen Aufgabenträger, des Landkreises, der Werkfeuerwehr und der Betriebsfeuerwehren
- 30 Jahre Arbeit/ Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- 30 Jahre Wirken um die Bereitstellung einer zeitgemäßen Ausrüstung und Ausstattung
- 30 Jahre Würdigung des Ehrenamtes
- 30 Jahre erfolgreicher Feuerwehrsport
- 30 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. und den benachbarten Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverbänden.

Dabei schreibt jeder Vorstand sowie jedes Jahrzehnt im Verband seine eigene Geschichte. Wir als Verband waren präsent, aber haben vor allem eins – wir haben mitgestaltet. Dazu zählen die Organisation und Durchführung von Events bzw. Highlights wie u.a.

- Pflegeaktion Ehrenhain,
- Kindertobetage,

- Kreisjugendfeuerwehrlager,
- Abnahme Leistungsspanne Jugendfeuerwehr bzw.
- Leistungsspanne Technische Hilfeleistung in der Stufe Silber und Gold,
- die Kreismeisterschaften in den Pokaldisziplinen oder
- auch die Unterstützung bei nationalen und internationalen Vergleichen,
- die Dokumentation Anerkennung bzw. die Dokumentation über die Handdruckspritzen.

Aber auch die Bearbeitung von Stellungnahmen, Beantwortung von Evaluierungsanfragen oder die Mitarbeit in örtlichen als auch landesweiten Arbeitsgruppen, dem Unterstützungsverein für im Feuerwehrdienst verunfallte Angehörige e.V. sowie der Vertreterversammlung und Ausschüssen der Feuerwehrunfallkasse sind für die Vorstands- und Fachbereichsmitglieder eine Selbstverständlichkeit.

All das kann in der heute veröffentlichten Festzeitschrift anlässlich 30 Jahre Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. im organisierten Selbststudium nachgelesen werden. Sicherlich mehr als eine Ausbildungseinheit.

Wir haben immer aktuell Stellung bezogen und diese auch gegenüber dem Landesfeuerwehrverband

Brandenburg e.V. bzw. dem entsprechenden Fachreferat des Ministeriums des Innern und für Kommunales und den politischen Mandatsträgern, von kommunaler bis auf Bundesebene, zum Ausdruck gebracht. Zahlreiche Stellungnahmen können mittlerweile nachgelesen werden, welche sicherlich die ein oder andere positive Änderung und Entwicklung im Brand- und Katastrophenschutz bewirkten.

Das vergangene Jahrzehnt war sicherlich in jeder Hinsicht ein ereignisreiches Jahrzehnt sowohl in positiver als auch negativer Betrachtung.

In besonderer Erinnerung wird dabei der eingeleitete Umstrukturierungsprozess der Verbandsstrukturen des Kreisfeuerwehrverbandes in den Jahren 2019/2020 bleiben, welcher den formellen Endpunkt im Satzungsbeschluss im Verlauf der 7. Delegiertenversammlung findet. Gerade die Moderation und Kommunikation war hierbei erfolgreich verlaufen und im Nachgang zeigt sich, dass eine effiziente basisorientierte Vorstandsarbeit geleistet wird. Aber vor allem die Kooperationsvereinbarung zur Durchführung des Wahlpflichtfaches Feuerwehr an der

Berufsorientierten Oberschule in Spremberg ist als Meilenstein neuer Aktivitäten zwingend zu nennen.

Im Wahlpflichtfach Feuerwehr werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend der Feuerwehrdienstvorschrift 2 zum Truppmann/Truppfrau ausgebildet. Ziel ist es, Jugendliche mit dieser Ausbildung für den aktiven Dienst in der Feuerwehr vorzubereiten.

Wir sind an der Einsatzstelle „Schule“ präsent. Unser Dank gilt allen Kooperationspartnern und Unterstützern.

Auch die Mitgliedschaften in der Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V. und der Lokalen Aktionsgruppe Spree-Neiße-Land e.V. als Networking haben uns auf gesellschaftlicher kulturelle Ebene wahrnehmbarer gemacht. Der Ländliche Raum befindet sich im Aufwärtstrend, dabei ist das zivilcouragierte Engagement der Schwerpunkt der Gesellschaft. Die Feuerwehr ist nicht nur in Notfällen wichtig für das Dorf, sondern stets der Anker für kulturell-gesellschaftliche Veranstaltungen des dörflichen Zusammenlebens.

Zudem konnten mit FORphysio & FORfitness in der geliebten Kreis- und Rosenstadt Forst (Lausitz), der

Spreewaldtherme Burg sowie dem HLS Planungsbüro Riese & Partner aus dem Forster Ortsteil Horno erstmalig Fördermitglieder in die Verbandsstrukturen aufgenommen werden.

Das Thema Umgang bzw. der Neugewinnung von Partnern, aber auch welchen Nutzen haben die Partner vom Kreisfeuerwehrverband, widmen wir uns. Geld akquirieren ist eine Sache (also Spenden bzw. Sponsoring), aber es muss auch der nichtgeldwerte Nutzen einer solchen Kooperation gesehen werden. Es soll in beiden Richtungen von einer Win-Win-Situation gesprochen werden. Das ist der Ansporn des Verbandes.

Die Verbandsarbeit erfolgt vor allem mit Hilfe von Fördermitteln verschiedener Zuwendungsgeber. Dazu wurden verschiedene Förderanträge gestellt, denn diese Gelder werden bekanntlich nicht verschenkt. Somit konnten Projekte wie u.a.

- die Mitgliedergewinnungskampagne „Einfach einsteigen“,
- die Give-Aways (für die Älteren unter uns – auf deutsch Werbemittel),
- der Anhänger Feuerlösch- und Schaumtrainer,
- das Equipment/ Material für die Brandschutzerziehung,

- die DJF-Bekleidung für die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfaches an der BOS Spremberg oder
 - die Anschaffung des Mannschaftstransportwagen
- erfolgreich unter den haushalts- und zuwendungsrechtlichen Bestimmungen umgesetzt werden. Alle Projekte hätten ohne Förderzusage durch den Verband nicht realisiert werden können.

Aber hier muss erwähnt werden, die stetigen Anpassungen der Förderrichtlinien und der enorme zugenommene bürokratische Aufwand für Beantragung, Auszahlung und Abrechnung dieser Fördermittel muss vereinfacht werden. Gegenwärtig hat man das Gefühl, es schreckt ehrenamtliche Funktionsträger ab, derartige Möglichkeiten nicht zu nutzen, da der damit verbundene Aufwand zu hoch ist. Folge: sehr gute Ideen und Impulse für die Ehrenamtsarbeit werden nicht realisiert. Das ist sicherlich von keinem gewollt. Daher unser Appell: Wandel in den Fördermittelstrukturen, sicherlich geht es den Kommunen ebenso.

Aber auch die Corona-Pandemie sowie die damit einhergehenden Eindämmungs- und Umgangsverordnung hat die Feuerwehrwelt Spree-Neiße begleitet. Die Kontaktbeschränkungen haben aber dafür

gesorgt, dass geplante Veranstaltungen, Jubiläen und Ausbildungen ausfallen mussten oder eingeschränkt wurden, von der lokalen Ebene bis hoch zum Land. Dies haben wahrnehmbar die Kameradschaft und das Miteinander in den Reihen der Feuerwehren beeinflusst. Dennoch wurde jedes Einsatzgeschehen in diesem Zeitraum erfolgreich bewältigt. Während der Corona-Pandemie konnten sich keine Feuerwehrmänner und -frauen in ihr Schneckenhaus zurückziehen und sagen wir machen das nicht. Die Feuerwehren stehen für Hilfe in der Not – sie leben: „Retten, Löschen, Schützen, Bergen“.

Bemerkenswert ist die Aufgabenerfüllung des Kreisfeuerwehrverbandes gemeinschaftlich mit der Kreisbrandmeisterei, den Wehrführern und den Aufgabenträgern. Ein funktionierendes System, welches auf gegenseitige Achtung und Vertrauen beruht.

Fazit für unsere „Gegenwart“ lautet: Die Probleme von vor 30 Jahren waren andere als heute, das ist die Erkenntnis unserer Vorstandsarbeit. Aber wie auch damals, haben wir diese gemeinschaftlich gemeistert. Dabei hat es sich in den vergangenen Jahren sprichwörtlich verinnerlicht: **der**

Kreisfeuerwehrverband hat bekanntlich keine Sprechzeiten, sondern ist 24 Stunden präsent und setzt sich für die Interessen seiner Kameradinnen und Kameraden ein.

Es ist festzuhalten:

- Feuerwehr ist kein Wunder!
- Feuerwehrangehörige sind keine Helden. Sie sind Menschen, wie jeder andere auch! Sie wollen helfen! Warum? Weil es eigentlich selbstverständlich ist.
- Feuerwehrangehörige (Wir) erfüllen einfach Erwartungen.
- Feuerwehrangehörige (Wir) bringen einfach Leistungen verbunden mit Ergebnissen!
- Wir wissen, dass dies nicht von allen bzw. nicht in allen Lebenslagen und -situationen wertgeschätzt wird.

Zudem zitiere ich gern den Berliner Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen: „Feuerwehrangehörige sind ehrlich, vertrauensvoll, wir sagen was wir denken aber wir denken aber auch was wir sagen:“

Wir haben einfach eine feuerwehrtypische Art, auf diese sind wir stolz!

Liebe Anwesende: Kommen wir zu dem Ausblick, den Forderungen des Verbandes - was wird uns in den kommenden Jahren und Jahrzehnt beschäftigen - wofür steht der Verband ein.

Eins vorne weg: der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. wird auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnt ein verlässlicher Interessen- und Ansprechpartner für seine Mitglieder sein. So ist die Optimierung der Einsatzstruktur und perspektivische Ausrichtung als Unterstützung unserer Kommunen und der Wehrführungen eine primäre Verbandsarbeit. Der Grundsatz gilt - es bedarf moderner Einsatzmittel entsprechend des örtlichen Bedarfs und eine vernünftige Feuerwehrinfrastruktur.

Es ist zu beachten, die Technik muss unabhängig von Entwicklungsstand nach der Prämisse Ort-Zeit-

Bedingungen eingesetzt werden. Es gilt der Grundsatz: „Dem Bürger in der Not ist egal, von wem die Hilfe kommt, Hauptsache sie kommt.“. Die Zusammenarbeit mit der kreisfreien Stadt Cottbus sowie der Werkfeuerwehr LEAG und den Betriebsfeuerwehren ist auch künftig essentieller Bestandteil der Gefahrenabwehr.

Dabei muss auch im Hinblick aktueller politischer Einflüsse beachtet und erinnert werden: „Wir helfen denen, die Hilfe benötigen, unabhängig der Hautfarbe, der Herkunft, der Sexualität, des Geschlechtes, der Religion und der politischen Ansicht. **Die Feuerwehren stehen für Hilfsbereitschaft, Weltoffenheit und Toleranz. Das sind unsere Grundwerte in den Feuerwehren.**“.

Weitere Themenschwerpunkte, welche die Verbandsarbeit auch in Zukunft beschäftigen sind:

- Die Modulausbildung in den Ausbildungen und die Anerkennung F-Ausbildungen für B-Ausbildungen müssen neu betrachtet werden. Hier muss auch die Unterrichtseinheit „Verbandsstrukturen“ in der Grundausbildung eingebracht werden, damit alle

Angehörigen der Feuerwehren wissen, was die Aufgabe des Kreis- bzw. Landesfeuerwehrverbandes ist.

- Die Optimierung von flächendeckender Brandschutzerziehung ist notwendig. Brandschutzerziehung ist ein Bildungsauftrag. Es muss eine Freistellung durch Lohnkostenrückerstattung zu Lasten des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport erfolgen.
- Die weitere Implementierung des Wahlpflichtfaches „Feuerwehr“ an Schulen wird das kommende Jahrzehnt ebenfalls als wesentliche Aufgabe mit sich bringen. So ist geplant zum Schuljahr 2024/2025 das Wahlpflichtfach hier an der Pierre & Marie Curie Schule in Guben zu starten. Der Kooperationsentwurf, die Entwürfe Stoffverteilungsplan ist erstellt und befinden sich im Abstimmungsprozess. Dennoch ist festzuhalten, es kann nicht nur von ehrenamtlichen Kreisausbildern gestemmt werden. Es ist unverständlich, dass im MBS hier keine hauptamtliche Stellen in den Schulämtern geschaffen werden, welche ausschließlich Feuerwehr unterrichten. Der Landkreis Spree-Neiße hat auf Initiative und Vorschlag des Kreisfeuerwehrverbandes eine hauptamtliche Stelle in den Stellenplan aufgenommen. Wir erwarten eine zeitnahe Besetzung.

- Einheitliche Kampagne „Mitgliedergewinnung“ im Land Brandenburg sowohl für Jugendfeuerwehr als auch für Quereinsteiger ist anzustreben.
- Der Nährwert des Förderschildes „Partner der Feuerwehr“, welches seitens des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. und des Ministeriums des Innern und für Kommunales verliehen wird, muss auch im Nachgang positive Wirkungen für das Unternehmen nach sich ziehen. Eine Berücksichtigung bei öffentlichen Vergabeverfahren analog einer Mittelstands- bzw. Frauenförderrichtlinie ist ein Ansatzpunkt.
- Die Berücksichtigung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr bei Stellenbesetzungsverfahren muss sich weiter verbessern. Die Formulierung in Stellenausschreibungen „Die Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr ist erwünscht und wird unterstützt.“ wurde vielfach in den Kommunen aufgenommen. Es ist als ein deutliches Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung unserer

Leistungen im Ehrenamt. Allerdings müssen diese nunmehr auch inhaltlich gelebt werden, sonst bleibt es nur eine Floskel.

Bei allen vor uns stehenden Aufgaben darf dennoch der finanzielle Aspekt nie aus den Augen verloren gehen. Als Verband mit dem Status der Gemeinnützigkeit können wir nur gering wirtschaftlich agieren. Die Finanzen erfordern auch weiterhin einen professionellen Umgang unter dem Aspekt der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Fördermittelbearbeitung und Beschaffungsrichtlinien sichern den nachhaltigen finanziellen Spielraum der Aufgabenerfüllung des Verbandes. Aber auch hier nochmalig der Wunsch und die Erwartung, der Bürokratieaufwand für Fördermittel sind enorm und sollten minimiert werden.

Und dann haben wir im Landkreis Spree-Neiße als Teil der Lausitz auch noch mit einem Strukturwandel zu kämpfen. Klamme Kassen der Aufgabenträger versus Erwartungen der Kameradinnen und Kameraden hinsichtlich einer modern strukturierten und technisch ausgestatteten Feuerwehr muss aktiv durch den Verband begleitet werden.

Der Verband wird sich weiter umfangreich auf allen gesellschaftlichen als auch politischen Ebenen mit einbringen.

Zu den feuerwehrtypischen Problemen und Zielen, kommen die gesellschaftlichen Herausforderungen. Hierzu zählen sicherlich die Demografische Entwicklung, die Neuartigen Interaktionsformen, die Digitalisierung, die Modernisierung der Technik und die Wirtschaftlichkeit.

All diese Trends muss auch der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. thematisieren und aktiv begleiten. Dabei gilt es die Traditionen zu erhalten, aber auch wiederum neue Wege einschlagen, denn nichts ist bekanntlich schlimmer als der Stillstand. Gemeinschaftlich mit Tatendrang, Engagement, Leidenschaft und mit Blick in unsere Zukunft wird der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. die vor uns allen liegenden Alltagsherausforderungen angehen und erfolgreich bewältigen. Es gilt für den Verband mit Ideen und Innovationen für immer jung zu bleiben und immer alles zu geben. Manchmal wird es auch ein Abenteuerland sein.

**Der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. ist
Partner - Ideengeber - Lösungsfinder!**

Kurzum mit voller Kraft voraus!

Gut Wehr!